



Falls Empfänger verzogen, nachsenden!
 Anschriftenbenachrichtigungskarte mit neuer Anschrift! Falls unzustellbar, zurück!

Max Mustermann
Musterstr.98
99999 Musterstadt

Deutsche Post

Entgelt bezahlt
 87600 Kaufbeuren

Nächstenliebe in Aktion
 www.humedica.org

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: (max. 27 Stellen)

humedica e.V., Kaufbeuren

Konto-Nr. des Begünstigten
 4 7 4 7

Bankleitzahl
 7 3 4 5 0 0 0 0

humedica
 www.humedica.org

Vielen Dank für Ihre Spende!

EUR

Falls vollständige Adresse vorliegt, erhalten Sie zu Beginn des Folgejahres automatisch eine steuerlich absetzbare Jahres-Spendenbescheinigung.

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

99999 Musterstadt, Musterstr.9

ggf. Stichwort

A P 4 A Y

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Max Mustermann

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

SPENDE

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger

humedica e.V.,
 Goldstr. 8, 87600 Kaufbeuren

Konto-Nr. bei

4747 Sparkasse Kaufbeuren

Verwendungszweck

Spende

Euro, Cent

Auftraggeber/Einzahler

Max Mustermann
 Musterstr.98
 99999 Musterstadt

Datum:

Bitte mit € 0,45 freimachen falls Marke zur Hand

Antwort

humedica e.V.
 Goldstraße 8
 87600 Kaufbeuren

Max Mustermann
 Musterstr.98
 99999 Musterstadt

Sollte die Adresse falsch geschrieben sein, bitten wir um Benachrichtigung.

humedica e.V.
 Goldstraße 8
 87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341 966148-0
 Telefax: 08341 966148-7043
 Email: info@humedica.org
 Internet: www.humedica.org

Spendenkonto 47 47
 Sparkasse Kaufbeuren
 (BLZ 734 500 00)

Vom Finanzamt Kaufbeuren als gemeinnützig anerkannt unter Steuernummer 125/109/10174

Geschäftsführender Vorstand:
 Wolfgang Groß

humedica-Schlagzeilen



Grundsteinlegung zum Bau einer neuen Lagerhalle erfolgt

Aber auch die Wetterkapriolen des Aprils konnten die freudige Stimmung aller Beteiligten nicht trüben. Mit dem Bau der Lagerhalle für Sachgüter unmittelbar gegenüber der Hauptzentrale in Neugablonz (Stadtteil von Kaufbeuren) eröffnen sich neue Möglichkeiten breit angelegter Hilfe: Die kostenintensive Unterbringung eines großen Teils der gespendeten Güter in angemieteten Lagern erübrigt sich daher mittelfristig.

Und die Arbeit von humedica ist dringend auf weiteren Stauraum angewiesen: Nie zuvor in der Geschichte der Organisation wurden so viele Hilfsgüter in Krisengebiete unserer Erde verschickt wie im ersten Quartal 2008. Empfängerländer waren unter anderem Eritrea, Palästinensische Autonomiegebiete, Rumänien oder auch Nordkorea. Der Hilfstransport ins kommunistische Nordkorea hatte alleine einen Wert von 1,2 Millionen Euro. Weit mehr als 150 Paletten an gespendeten Sachgütern warten darüber hinaus noch in angemieteten Lagerhallen auf ihren Versand. Sowohl Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse als auch Wolfgang Groß definierten den Neubau in ihren kurzen Statements als einen wichtigen Schritt in die Zukunft. Das Stadtoberhaupt hob zudem die Bedeutung der Arbeit von humedica hervor, die von Kaufbeuren aus in die ganze Welt geht.

Mit einem gewaltigen Bagger, den die Baufirma Mariner freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte, wurde zunächst ein Loch ausgehoben, in das



später, einer alten Tradition folgend, der Grundstein verlegt wurde. Das Grundstück (Gesamtfläche: ca. 2000 Quadratmeter) gegenüber der Hauptzentrale konnte humedica vor sechs Jahren als einziger Bieter im Rahmen einer Insolvenz-Versteigerung 40 Prozent unter dem Verkehrswert erwerben. Die Lagerhalle wird mit einer Grundfläche von 1020 Quadratmetern einen Großteil des Areals ausmachen. Die kalkulierten Kosten für den Bau liegen bei 800.000 Euro, wobei ein wesentlicher Anteil über angefragte und teilweise bereits zugesagte Sachspenden getragen wird. So wird beispielsweise der benötigte Zement zur Herstellung von rund 500 Tonnen Beton von der Firma HeidelbergCement AG gespendet.

Mit der Fertigstellung der Lagerhalle ist im Spätsommer zu rechnen. Wir werden Sie, liebe Freunde und Förderer, an dieser Stelle und in unseren anderen Publikationen immer informiert halten.

Film über humedica-Projektarbeit im Sudan gewinnt amerikanischen Fernsehpreis

Es muss nicht immer ein Oscar sein, der Filmschaffenden große Freude bereitet. Auch der amerikanische Fernsehpreis „Telly“ ist eine prestigeträchtige Anerkennung wertvoller Berichterstattung. Und hervorragender Projektarbeit. Tatort: Nyala/Darfur/Sudan.

Verliehen wurde der in den Vereinigten Staaten durchaus bekannte Preis für das vierminütige Video „Hope in Darfur“ (Hoffnung in Darfur), das unsere Partnerorganisation OPERATION BLESSING im Juni 2007 während eines Besuchs in den sudanesischen Flüchtlingscamps drehte. Der „Silver Telly“ wird für gelungene mediale Außerdarstellung in verschiedenen Kategorien, darunter humanitäre Arbeit, verliehen. Die Freude über den Gewinn war groß in der Kaufbeurer Zentrale von humedica und auch beim verantwortlichen Team von OPERATION BLESSING, dem Regisseur Jared Pike und Moderatorin Sarah Pate: „Die humedica-Mannschaft spielte eine große Rolle bei unserem Besuch in Sudan. Wir sind sehr dankbar für Ihre Herzlichkeit und möchten Ihnen sagen, dass sie es sind, die mit Ihrem großen Einsatz diesen Preis verdienen.“

Jared Pike und Sarah Pate hatten die Arbeit der sudanesischen Ärztin Dr. Madina einen Tag lang begleitet und in den Mittelpunkt ihres Beitrags gestellt. Dr. Madina arbeitet für humedica im Flüchtlingscamp Otash.

In diesen Tagen bringt humedica eine Chartermaschine mit dringend benötigten Medikamenten im Wert von rund 100.000 Euro auf den Weg nach Darfur. Die Lieferung wurde maßgeblich vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland finanziert. Ein kleinerer Teil des Budgets kommt von der Organisation action medeor e. V.. Neben der Bereitstellung technischer Ausrüstung ist humedica verantwortlich für den Versand und den späteren Einsatz der Sachgüter in verschiedenen sudanesischen Flüchtlingscamps.



Zuwendungsbestätigung
Über Zuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Zuwendungen gemäß der umseitigen Angaben.
Wir sind wegen der Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des örtlichen Finanzamtes vom 23.03.2007 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe und der Hilfe für Behinderte; Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, Flüchtlinge, Vertriebene etc. (Abschnitt A, Nr. (n) 2, 7 der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV) verwendet wird.

humedica e. V.
Goldstraße 8 · 87600 Kaufbeuren

Nächstenliebe in Aktion

Projekt des Monats: **humedica unterstützt afrikanische Kaffir-Minderheit in Sri Lanka**

Die Heimat in der Fremde



In diesen ärmlichen Hütten leben die Kaffirs, da sie sich in der Regel keine Häuser aus Ziegelsteinen leisten können.



Der einzige Brunnen in der Siedlung nahe Puttalam, der sauberes Trinkwasser liefert.



Traditionen werden seit Jahrhunderten gepflegt. Musik und Tänze sind wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens.

Die Verschleppung und Vertreibung von Menschen aus ihrer Heimat gehört als trauriges Kapitel zur deutschen Geschichte. Dabei waren Deutsche in der Vergangenheit sowohl Opfer, als auch Täter. In vielen Ländern unserer Erde wiederholen sich diese Verbrechen an der Menschlichkeit. Für die Betroffenen ist das Leben auf der Flucht gleichbedeutend mit existenzieller Armut, Not, Elend und vielfältigen Unsicherheiten. In Sri Lanka wird humedica nun einer Gemeinschaft von Menschen helfen, die bereits vor knapp 500 Jahren aus ihrer afrikanischen Heimat verschleppt wurden: den Kaffirs.

Die in Sri Lanka verbliebene Gemeinschaft der so genannten Kaffirs lebt in der Region Puttalam, an der Küste im Nordwesten der Insel. Wie viele es genau sind, lässt sich schwer sagen. Längst nicht alle Kaffirs sind registriert.

Bis heute, etwa fünf Jahrhunderte nach ihrer Verschleppung durch portugiesische, holländische und englische Kolonialisten, hat sich an den Lebensbedingungen der Menschen dieser Minderheit kaum etwas geändert: Aus einstigen Sklaven wurden Außenseiter, aus den damals erzwungenen Kämpfern für eine ihnen fremde Sache entwickelte sich ein Kampf ums Überleben. In einem Land, in dem die Mehrheit der Menschen eine dunkle Hautfarbe hat, stehen die ebenfalls farbigen Kaffirs am Rande der Gesellschaft: Eine Minderheit ohne Lobby, eine Gemeinschaft mit fraglicher Zukunft. Sie nennen ein Land ihre Heimat, das ihnen wohl immer fremd bleiben wird. In Sri Lanka teilen wenige Tamilen oder Singhalesen ihren noch immer tief verwurzelten katholischen Glauben; oder gar ihr kulturelles Erbe.

Und so spielen die überlieferten Traditionen der Kaffirs eine wichtige Rolle in ihrem täglichen Leben, das sich in einem weitgehend von der Gesellschaft isolierten Rahmen abspielt. Ihre Lieder singen sie in einem kreolischen Portugiesisch und ihre Tänze erinnern stark an ihre ursprüngliche afrikanische Heimat, die Experten für Ethnologie im heutigen Mosambik vermuten. Auch der Hüttenbau der Kaffirs geht auf eine traditionelle afrikanische Bauweise zurück. Allerdings bieten diese aus Stroh und Palmen gefertigten Unterkünfte keinen wirklichen Schutz vor den unberechenbaren Einflüssen des Wetters.

An dieser Stelle setzt die unmittelbare Hilfe von humedica für die Gemeinschaft der Kaffir ein: Angeregt vom stellvertretenden Sozialminister Sri Lankas, Herrn Lionel Premasiri, möchte humedica zunächst 14 Fa-



milien ein festes, schützendes Haus zur Verfügung stellen. Der Bau eines Hauses kostet mit 4.100 Euro im Vergleich zu unseren Verhältnissen wenig. Dennoch sind wir bei der Umsetzung unserer geplanten Hilfe dringend auf Ihre konkrete Unterstützung, liebe Freunde und Förderer, angewiesen.

Bitte geben Sie uns mit Ihrer gezielten Spende die Chance, die Zukunft der Kaffir positiv zu beeinflussen. Die Menschen der Gemeinschaft selbst investieren ihre Arbeitskraft in den Bau ihrer Häuser. Mit Hilfe einer Maschine zur Herstellung von Backsteinen produzieren die Kaffir das wichtigste Baumaterial mit den

Chronologie einer Vertreibung: Die Geschichte der Kaffir

Im 16. und 17. Jahrhundert verschleppen Portugiesen, Engländer und Holländer immer wieder ganze Gruppen afrikanischer Sklaven nach Ceylon. Zunächst werden sie nur für Arbeiten auf den Feldern und in den Häusern der Kolonialherren eingesetzt. Später werden die Sklaven gezwungen, in so genannten Kaffir-Regimenten gegen ceylonische Truppen zu kämpfen.

Weitere afrikanische Sklaven werden in das heutige Gebiet des Iran, Irak und Kuwait verschleppt. Minderheiten leben dort bis heute.

Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 sind nahezu alle Nachkommen der versklavten Kaffir-Gruppen befreit und siedeln sich in verschiedenen Regionen im Norden Sri Lankas an. Interkulturelle Verbindungen zu den Einheimischen bleiben auch nach dem Ende der Kolonialzeit und der offiziellen Unabhängigkeit Ceylons 1948 eine Seltenheit. Sicher auch ein Grund für die kontinuierliche Verkleinerung der Kaffir-Gemeinschaft in Sri Lanka auf wenige Tausend heute, wie Experten schätzen.



Anlässlich des Besuchs von Wolfgang Groß (1. re.) lud Vize-Sozialminister Premasiri (Mitte) eine Delegation der Kaffir in das Ministerium ein.

eigenen Händen; eine intelligente Form der Entwicklungshilfe.

Und die geplanten Häuser stehen für weit mehr als ein sicheres und trockenes Zuhause. Sie sind gleichermaßen auch ein Sinnbild für Heimat am Rande der Gesellschaft eines fremden Landes. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Menschen Hoffnung schenken und ihnen den Weg in eine sichere Zukunft ebnen.

Neben dem konkreten Häuserbauprojekt sind weitere Formen der Hilfe für die Kaffir bereits diskutiert worden. Dazu zählt neben der Versorgung mit Lebensmitteln und Sachgütern auch medizinische Betreuung und möglicherweise auch die Unterstützung des weiteren Ausbaus der dringend benötigten Infrastruktur.

Vielen Dank für jede Form Ihrer Hilfe für diese Menschen. Selbstverständlich werden wir Sie, liebe Leser, über die weitere Entwicklung des Kaffir-Projekts in Sri Lanka mit Hilfe unserer Medien auf dem Laufenden halten.

humedica hilft den „Kaffir“ in Sri Lanka

Bitte helfen Sie uns helfen. Mit Ihrer gezielten Spende möchten wir 14 Familien der „Kaffir“-Gemeinschaft ein festes Haus zur Verfügung stellen. Der Wert eines einzelnen Hauses beträgt etwa 4.100 Euro (= 700.000 Srilankische Rupien).



(v.l.n.r.) Mano Thomas (Verwaltungsleiter humedica Lanka), Wolfgang Groß, Vize-Minister Lionel Premasiri, Sam Rajasuriar (Direktor humedica Lanka)



Das Baumaterial für die Errichtung der ersten drei Häuser wurde von humedica bereits geliefert.



Garten in der Kaffir-Siedlung nahe der Stadt Puttalam im Nordwesten Sri Lankas.



Sam Rajasuriar führt einer Gruppe von Kaffirs die Funktion der sog. „Earthblock Making Machine“ vor, damit sie die Backsteine selbst herstellen können.



„Beeindruckt und tief berührt“ Krankenschwester Stefanie Briel über ihren Einsatz im Kosovo

Es war mein zweiter Einsatz mit humedica und auch von diesem bin ich wieder sehr begeistert, beeindruckt und tief berührt. Ich bin froh, dass ich den Menschen im Kosovo helfen – und sie ein Stück weit kennen lernen durfte.

Jedoch erschrocken bin ich über die Armut dort, die Lebensumstände vieler Familien und die enorm schlechte medizinische Versorgung. Umso mehr freut es mich, welch ein tolles, wichtiges und absolut notwendiges Projekt humedica dort aufgebaut hat.

So hatten wir zum Beispiel sehr viele Patienten mit einem unheimlich hohen Blutdruck, denen geholfen werden kann, dadurch dass humedica vier Mal jährlich ein Ärzteteam zu einem Einsatz in das Kosovo schickt. Bei vielen kann man einen Therapieerfolg durch die regelmäßigen Besuche sehen. Ebenso bei vielen Patienten, die an Diabetes leiden, wo sich die Werte im Laufe der Jahre gebessert haben. Mir ist aufgefallen, dass die Menschen dort ein großes Vertrauen humedica gegenüber aufgebaut haben, was sehr schön zu sehen und natürlich auch sehr wichtig für Therapieerfolge ist.

Leider gibt es aber auch sehr viele Menschen, die, wenn die Medikamente, die sie von uns bekommen haben, aufgebraucht sind, kein Geld für neue Medikamente haben für die Zeit bis humedica wiederkommt. Aber auch diesen Menschen können wir ein Stück weit helfen, indem man sie über etwa über Lebens- und Essgewohnheiten aufklärt, was generell dort wichtig ist, da es in der Hinsicht ein ebenso großes Wissensdefizit gibt.



Mein Einsatz war insgesamt sehr schön. Es war sehr interessant und spannend jeden Tag in ein anderes Dorf zu fahren und vorher nicht zu wissen wo und wie wir arbeiten werden. Ich bin froh und dankbar, dass ich dort helfen konnte und kann meinen Kollegen einen Einsatz mit humedica nur empfehlen.



Bitte senden Sie mir unverbindlich weitere Informationen zu Ihrer Arbeit

Ich interessiere mich für eine Familienpatenschaft. Bitte senden Sie mir einen unverbindlichen Vorschlag.

Sri Lanka Brasilien

Liebe Förderer, humedica lebt von der Unterstützung der Bevölkerung. Kennen Sie möglicherweise Menschen in Ihrem Familien- und Bekanntenkreis, denen wir unverbindlich auch diesen Info-Brief zusenden dürfen? Falls dem so ist, erbitten wir die entsprechenden Adressen in den Feldern unten (bitte nur nach vorheriger Absprache mit Ihren Bekannten). Ihr Engagement ist unsere Chance. Vielen Dank für jede Unterstützung.

Die ersten 100 Einsender erhalten ein persönliches Buchgeschenk. Sie können uns die Karte auch per Fax übermitteln: 08341-966 148 70 45.

Kontakt 1:

Vorname _____ Name _____

Straße Nr. _____

PLZ Ort _____

Geburtsdatum _____

Kontakt 2:

Vorname _____ Name _____

Straße Nr. _____

PLZ Ort _____

Geburtsdatum _____